



Medienmitteilung vom 29.04.2026

Rechnung 2025 mit Gewinn von CHF 1 Mio.

Die Rechnung 2025 der Stadt Liestal schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'045'000 ab (BU: CHF 284'000). Das positive Ergebnis lässt sich insbesondere auf den höchsten jemals erhaltenen Betrag aus dem horizontalen Ressourcenausgleich zurückführen (CHF 4.2 Mio.). Die Steuererträge nahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt zwar zu (+CHF 3.6 Mio.). Sie lagen aber um CHF 700'000 tiefer als budgetiert. Im operativen Bereich sind im Vergleich zur Rechnung 2024 Kostensteigerungen bei der ambulanten Pflege, der Feuerwehr und bei der Bildung zu verzeichnen. Im Pflegebereich lagen die Kosten zwar höher als budgetiert; sie konnten aber gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau stabilisiert werden. Erfreulich ist, dass in der Sozialhilfe und im Asylwesen die Nettoausgaben gegenüber dem Vorjahr um gegen CHF 800'000 abnahmen. Der Stadtrat ist zwar erfreut über das positive Ergebnis – muss aber feststellen, dass die Kosten insgesamt weiterhin stärker steigen als die Erträge. Ohne den hohen Zufluss aus dem Finanzausgleich wäre somit kein positives Ergebnis zustande gekommen. Trotz dieses positiven Ergebnisses musste die Stadt Liestal die Investitionen (RE: CHF 4.2 Mio. / BU: CHF 7.6 Mio.) erneut mit zusätzlichem Fremdkapital finanzieren (+CHF 3.8 Mio.). Er zeigt sich mit Blick auf die Zukunft auch vorsichtig. Denn das Entlastungspaket des Bundes sieht im Asylbereich vor, Kosten in Millionenhöhe auf die Kantone und Gemeinden abzuwälzen.

Die steuerfinanzierte Einwohnerkasse erzielte im Jahr 2025 einen Ertrag von CHF 65.2 Mio. (BU: CHF 59.4 Mio.). Der Aufwand lag bei CHF 64.2 Mio. (BU: CHF 59.2 Mio.), was zu einem Überschuss in der Höhe von CHF 1'045'000 führte. Nach einem Verlust im Jahr 2024 in der Höhe von CHF 974'000 konnte damit ein Überschuss erzielt werden. Zur Erinnerung: Ein Teil des Verlusts im Jahr 2024 konnte durch eine Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve in der Höhe von CHF 5.3 Mio. reduziert werden. Im Berichtsjahr wurde eine Zuweisung von CHF 4.6 Mio. an die Finanzpolitische Reserve vorgenommen. Diese Einlage setzt sich aus zwei grossen Einmalerträgen zusammen; nämlich aus Infrastrukturbeiträgen in der Höhe von CHF 2.2 Mio. und eine buchhalterische Aufwertung von Immobilien im Finanzvermögen im Betrag von CHF 2.4 Mio.

Namhafte Beiträge aus dem Finanzausgleich

Die grösste Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget liegt bei CHF 4.2 Mio. und stammt aus dem Ressourcenausgleich unter den Gemeinden. Es handelt sich dabei um den grössten Ertrag seit Einführung des neuen Ressourcenausgleichs. Auch wenn die Steuererträge gegenüber 2024 um CHF 3.6 Mio. stiegen, entwickelte sich die Steuerkraft pro Einwohner/-in weniger gut als im Rahmen der Budgetierung und basierend auf den damaligen Konjunkturdaten angenommen wurde. Entsprechend liegen auch die Erträge bei den Steuern aus dem Jahr 2025 um CHF 0.7 Mio. tiefer als veranschlagt (RE: 52.2 Mio. / BU: 52.9 Mio.).

Höhere Kosten für Betreuung im Alter, tiefere Kosten für Sozialhilfe und Asylwesen

Wie bereits im Rechnungsbericht des Jahres 2024 angezeigt, konnten die Alters- und Pflegekosten nicht mehr nach Normkosten mit den Heimen abgerechnet werden. Die Heime sind nach tatsächlichen Kosten zu entschädigen. Zwischen 2023 und 2024 stiegen die Pflegekosten daher um CHF 1.8 Mio. an. Im 2025 sind Mehraufwände der Pflegefinanzierung gegenüber dem Budget von CHF 0.6 Mio. (RE 5.7 Mio. / BU 5.1 Mio.) zu verzeichnen. Sie konnten aber gegenüber Vorjahr immerhin auf höherem Niveau stabilisiert werden (RE25 5.7 Mio. / RE24 5.9 Mio.).

Ebenfalls ist bei der ambulanten Krankenpflege eine Mehrausgabe von CHF 0.6 Mio. gegenüber dem Budget zu verzeichnen. Insbesondere die Leistungen an private Spitexorganisationen stehen ins Auge, die alleine CHF 0.4 Mio. ausmachen. Positiv zu werten ist, dass die Regierung ab Januar 2026 Regeln zur Abrechnung von Pflegeleistungen durch Angehörige festgelegt hat, welche dieses Wachstum dämpfen sollen.

Auch bei der obligatorischen Schule zeigt sich eine Budgetüberschreitung von CHF 0.3 Mio. (RE: 24.0 / BU: 23.7 Mio.). Der grösste Anteil ist auf die Bildung von zwei zusätzlichen Schulklassen ab dem Schuljahr 2025/26 zurückzuführen.

Im Bereich Sicherheit fällt auf, dass die Beiträge an den Zweckverband SRFWL zwar tiefer als budgetiert waren (RE: 1.3/ BU 1.4 Mio.). Dennoch wurde eine Kostensteigerung an den Zweckverband von CHF 0.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

Demgegenüber lagen die Mehrkosten in der Sozialhilfe und dem Asylwesen nach den Rückerstattungen zwar um 0.4 Mio. über Budget (RE: 8.8 Mio. / BU 8.4 Mio.). Sie reduzierten sich aber gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio. Zur Erinnerung: im Jahr 2024 waren seit mehreren Jahren erstmals wieder deutliche Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet worden (+CHF 1.4 Mio. von 2023 auf 2024).

Verzinsliches Fremdkapital steigt trotz Selbstfinanzierungsgrad von 212% weiter

Dank des insgesamt besseren Rechnungsabschlusses lag die Selbstfinanzierung um CHF 5.1 Mio. über dem budgetierten Wert von CHF 3.8 Mio. Der angestrebte Zielwert von CHF 6.0 Mio., konnte damit übertroffen werden. Allerdings muss auch erwähnt werden, dass die Nettoinvestitionen in diesem Jahr mit CHF 4.2 Mio. um CHF 3.4 Mio. tiefer lagen.

Der Selbstfinanzierungsgrad der Einwohnerkasse kommt damit bei hohen 212% zu liegen. Obwohl der Finanzierungssaldo bei CHF 4.7 Mio. lag, musste sich die steuerfinanzierte Einwohnerkasse abermals verschulden. Das verzinsliche Fremdkapital der Einwohnerkasse erhöhte sich um CHF 3.8 Mio. auf insgesamt CHF 69.2 Mio.

Spezialfinanzierungen

Das ehemals hohe Eigenkapital der Abfallentsorgung wurde in den vergangenen Jahren abgetragen und lag per Ende 2025 bei rund CHF 40'000.--. Um die Verluste zu decken, wurde die angekündigte Gebührenerhöhung per Anfang 2026 beschlossen. Stabiler zeigt sich die Spezialfinanzierung Wasserversorgung, die wiederum einen Gewinn von CHF 0.8 Mio. erzielte. Demgegenüber erzielte die Kasse der Abwasserentsorgung einen Verlust in der Höhe von CHF 0.7 Mio. Sie verfügt aber noch über ein hohes Eigenkapital. Zu berücksichtigen ist, dass die Rechnungsperiode beim Wasser und Abwasser im Rahmen der Umstellung der Buchhaltungssoftware einmalig auf 15 Monate verlängert wurden. Somit wäre der Verlust bei der Abwasserversorgung höher ausgefallen. Beide Kassen verfügen noch über ein solides Eigenkapital. Dennoch muss im Hinblick auf benötigte und laufende Investitionen und dem erforderlichen Liquiditätsbedarf die Entwicklung der Abwasserkasse im Auge behalten werden.

Fazit und Ausblick

Während das Ergebnis vor Einlage in die Finanzpolitische Reserve von CHF 5.6 Mio. auf den ersten Blick als eine massive Ergebnisverbesserung erscheint, muss es differenziert betrachtet werden. Die Ergebnisverbesserungen stammen aus zwei grossen einmaligen Erträgen. Diese wurden entsprechend in die finanzpolitische Reserve eingelegt. Nur dank dem ausserordentlich hohen Beitrag aus dem Finanzausgleich konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Leider hält auch im Berichtsjahr das Wachstum der Steuererträge nicht mit dem Wachstum der Kosten für die zahlreichen zu erfüllenden öffentlichen Aufgaben mit.

Bei zahlreichen Aufgaben ist der Einfluss der Stadt gering. Deshalb werden im Rahmen der aktuell laufenden Aufgabenüberprüfung die Spielräume ausgelotet und weitere Massnahmen identifiziert und umgesetzt, um den finanziellen Spielraum der Stadt Liestal auch mittelfristig zu erhalten. Notwendige Investitionen sollten ohne zusätzliche Fremdverschuldung finanziert werden können.

Während auf politischer Ebene bereits Massnahmen wie die «Bankgewinn-Initiative» oder «Wer befiehlt, zahlt!»-Initiative durch 11 Gemeinden beschlossen wurden, bedarf es weiterer politischer Aktivitäten. Denn der Bund hat in seinem Entlastungsprogramm im Bereich Asyl eine Verkürzung seiner Beitragspflicht beschlossen. Asylbewerbende müssen daher früher durch die Sozialhilfe der Gemeinden getragen werden, was Kosten in Millionenhöhe zur Folge hat. Die Gemeinden sind daher gefordert, die nun drohende Kostenabwälzung auf politischer Ebene zu verhindern oder zu dämpfen.

1.1.1 Kennzahlen (Einwohnerkasse)

in TCHF Netto	RE25	BU25	ABW	RE24
Saldo Erfolgsrechnung	1'045	284	761	-974
Ertrag	65'205	59'444	5'761	58'688
Aufwand	-64'160	-59'160	-5'000	-59'661
Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	19'460	14'339	5'120	18'415
Finanzpolitische Reserve	4'589	5'348	-759	0
Selbstfinanzierung*	8'866	3'816	5'050	-2'910
<i>Selbstfinanzierungsgrad*</i>	<i>212%</i>	<i>50%</i>	<i>162%</i>	<i>-39%</i>
Nettoinvestitionen	-4'182	-7'612	3'430	-7'383
Finanzierungssaldo	4'684	-3'796	8'480	-10'293
Verzinsliches Fremdkapital (brutto)	69'173	72'998	-3'826	65'408
Sonderfaktoren (+/-)	0	-2'162	2'162	-5'348
Operatives Ergebnis	1'045	-1'878	2'923	-6'322

* Berechnung vor Einlage in die finanzpolitische Reserve

Stadt Liestal
Stadtpräsident


Daniel Spinnler

Stadtverwalter


Cemi Thoma

NB: Weitere Auskünfte erhalten Sie bei
Daniel Spinnler, Stadtpräsident

076 422 17 50

daniel.spinnler@liestal.ch